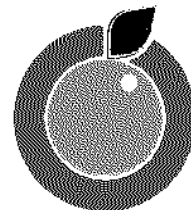


Pflanzenschutz - Warndienst Bodensee

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau
des Landwirtschaftsamtes Bodenseekreis am KOB-Bavendorf



Obstbau

Nr. 2

Freitag, 10.03.2023

Entwicklungsstadium/Witterung: Die Knospen früh blühender Birnen wie Xenia sind überwiegend im Stadium BBCH 52 (Ende des Knospenschwellens). Conference steht im Entwicklungsstadium BBCH 51-52. Jonagold hat das Stadium BBCH 51 (Beginn Knospenschwellens) zu etwa 50 % erreicht. Die Witterung bleibt stürmisch und unbeständig. Die Tageshöchstwerte sollen Montag bis 18°C erreichen. Nachts ist mit leichten Frösten zu rechnen. Eine anhaltende Erwärmung ist aktuell nicht in Sicht.

Kernobst

Schorf: Die Arbeiten am Falllaub sind weiter fortgeschritten. Die Herbizidstreifen sind oftmals geräumt, die Fahrgassen gemulcht. Diese Arbeiten sollten zum Abschluss kommen. Danach kann der Einsatz von Kalkstickstoff (bis 100 kg/ha, in Düngebilanz einberechnen) zum Verätzen der Fruchtkörper erfolgen. Das Ascosporenangebot wird hierdurch reduziert. Weit entwickelte Fruchtkörper im Falllaub zeigen am verg. Montag bereits etwa 20 % voll ausgereifte Asci mit ausschleuderbereiten Sporen. Zum Austrieb ist deshalb mit ersten Ausstößen zu rechnen. Die Niederschläge von Mittwoch und gestern verursachten erwartungsgemäß noch keine Ascosporenflüge.

Birnenblattsauger: Der Befallsdruck ist anlagenweise sehr unterschiedlich. Bisher wiesen mit Klopfproben untersuchte Anlagen nur vereinzelt Fänge im Bereich des Bekämpfungsrichtwertes (150-250 Geflügelte/100 Bäume) auf. Die Eiablage hat verhalten eingesetzt. Insbesondere in Problemanlagen sind Behandlungen mit Kaolin-Präparaten mit 3-4 Anwendungen bis zur Blüte angeraten. Verwenden Sie z. B. CutiSan (5-7 kg/ha/m) unter Zusatz von z. B. ProNet-Alpha (0,15%-ig) oder Surround (16 kg/ha/m in max. 400 l Wasser/ha/m; max. 32 kg/ha; max. 4x/Saison; Art 53!). Behandlungen sollten mit erhöhter Brühemenge erfolgen. Beachten Sie die Herstellerangaben zum Ansetzen der Spritzbrühe und Mischbarkeiten! Im weiteren Verlauf der Knospentwicklung kann nach dem Knospenaufbruch zur Befallsminderung die zeN von Paraffinölpräparaten wie Para Sommer (10-15 l/ha/m; 90 % - 15 m) oder Promanal Neu (10 l/ha/m; 90 % - 5 m) oder Promanal HP (10 l/ha/m; 90 % - 5 m) bei der Spinnmilbenbekämpfung ingeplant werden. Die Behandlung ist ggf. zu splitten. Hinweise zur Förderung des Ohrwurmes siehe WaDi Nr. 1 vom 20. Februar.

Birnenpockenmilbe: Zum Knospenschwellen wird die Birnenpockenmilbe aktiv. In Problemanlagen sollten bis spätestens zum Knospenaufbruch (BBCH 53 = Grüne Spitzen) Behandlungen mit Netzschwefelpräparaten erfolgen. Verwenden Sie z. B. Kumulus WG, Thiovit Jet, Netzschwefel Stulln (2,0 bis max. 3,5 kg/ha/m; zeN beim Einsatz gegen Schorf) oder Microthiol WG (2,7 kg/ha/m; zeN beim Einsatz gegen Schorf). Es sollte Tempersturen um 15°C gegeben sein.

Apfelblütenstecher: Die Einwanderung der Käfer begann bereits in der Woche nach Fasching. Gestern nahmen die Käferzahlen in den Klopfproben deutlich zu. Bei prognostizierter Erwärmung am Montag ist mit einem weiteren Anstieg zu rechnen (BRW: 10 - [40] Käfer/100 Bäume). Reifungsfraß (BRW 10-15 %) konnte bis gestern nicht festgestellt werden. Für die Bekämpfung bis spätestens Mausohrstadium Produkte wie Raptol HP oder Spruzit Neu; Mospilan SG, ggf. in TM mit einem Paraffinöl-Präparat oder, außerhalb von W-Gebieten, Minecto One (Art. 53! B1!) einplanen.

Obstbaumspeinnmilbe: Über 30 % der untersuchten Astproben lagen über dem Bekämpfungsrichtwert von 1000 Wintereier/2 m Fruchtholz. Im Mittel aller Proben wurden über 1400 Wintereier/2m Fruchtholz ausgezählt. Noch anstehende Schnitarbeiten können zur Bestandskontrolle genutzt werden. Dabei mit der 10-fachen Lupe 100 mögliche Eiablagestellen anschauen. Liegt der mittlere Eibesatz über 10 Eier/Ablagestelle, ist der BKR erreicht.

Ungleicher Holzbohrer: Siehe WaDi Nr. 1 vom 20. Februar.

Unkrautbekämpfung in Wasserschutzgebieten

Vorox F ist für eine Anwendung im Kernobst zugelassen. Aufgrund möglicher phytotoxischer Schädigungen der Früchte auch bei früher Anwendung im Jahresverlauf, wird seitens der Firma keine Anwendung in dieser Kultur empfohlen. Sollte auf Ihr eigenes Risiko die Anwendung erwogen werden, ist Vorox F (max. 0,6 kg/ha) immer vor der Blüte, mit abdriftmindernder Technik und unmittelbar vor oder während ergiebiger Niederschläge auf möglichst bewuchsfreien und abgesetzten Boden anzuwenden. Somit wird sichergestellt, dass der Wirkstoff einerseits seine volle Wirkung entfaltet und die Gefahr möglicher, auch erst später an den Früchten auftretender phytotoxischer Reaktionen, gemindert wird aber nicht ausgeschlossen werden kann! Keine Anwendung von Vorox F auf gedrainten Flächen zwischen dem 01. November und dem 15. März. Befindet sich viel organisches Material (abgestorbene Unkräuter, Falllaub oder organisches Düngematerial) im Pflanzstreifen, wird die Wirkung abgeschwächt. Hier muss der Baumstreifen erst geräumt werden bzw. bringt der Einsatz von Vorox F dann kaum eine Dauerwirkung (z.B. bei einer Kompostauflage). Um Schwächen des Produktes gegen Löwenzahn und Weißklee im Kern- u. Steinobst besser abdecken zu können, ist ein MCPA-Produkt (2 l/ha) hinzuzufügen. Hier sind zweistellige Temperaturwerte für eine bessere Wirkstoffaufnahme förderlich. Im Strauchbeerenobst ist dies nicht möglich, hier ist U 46 M Fluid erst ab dem Frühsommer zugelassen (nur mit §22).

Übergebieliche Pflanzenschutzberatung Obstbau/ Pflanzenschutzdienst des LRA Bodenseekreis

Tel.: 0751-7903-305 /-306; Hr. Trautmann: 0175-7231006; Die Angaben ersetzen nicht die Gebrauchsanleitung; insbesondere sind die Anwendungsbestimmungen zu beachten. Alle Angaben entsprechen dem aktuellen Kenntnisstand der Verfasser. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben sowie eine Haftung für Irrtümer oder Nachteile, die sich aus der Empfehlung bestimmter Präparate oder Verfahren ergeben könnten, wird nicht übernommen.